

Adventgedanke 07

Betrachtungsweisen



Der Zaunpfahl steht schief und hat keinen Halt mehr in der Erde. Er wird von den rostigen Drahtseilen gehalten und vor dem Umfallen bewahrt. Die benachbarten Pfähle und die Seil-Verankerungen sind mehr gefordert. Der Zaun kann an dieser Stelle seine Aufgabe nicht wirklich erfüllen.

Dieses Bild weckt unterschiedliche Überlegungen und Betrachtungsweisen. Zum einen kann es Sinnbild für so manche Konflikte zwischen Menschen sein. Einer erfüllt seine Aufgaben – warum auch immer – nicht ausreichend und andere Personen in seinem Wirkungskreis sind deshalb mehr gefordert.

Zum anderen denke ich darüber nach, dass Grenzen, die nicht klar abgesteckt sind und Spielräume zulassen, zwar Freiräume öffnen aber auch Unsicherheit bedeuten können. Ängste werden geschürt, wenn das Gefühl von Sicherheit verloren geht.

Und ein dritter Gedanke geht mir durch den Kopf. Wie gut ist es zu erleben, dass andere mich halten, wenn es mir einmal nicht so gut geht und ich mich hängen lassen kann, ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen.

Vielleicht gelingen uns im Alltag etwas mehr Nachsicht und Geduld – gegenüber unserer Mitmenschen und vor allem auch gegenüber uns selbst – und die notwendige Einsicht und das Gespür dafür, ob klare Grenzen oder entsprechende Freiräume sinnvoll sind.

Wolfgang Sieberer